

Blaue Federlibelle

Platycnemis pennipes

Schutzstatus und Gefährdung

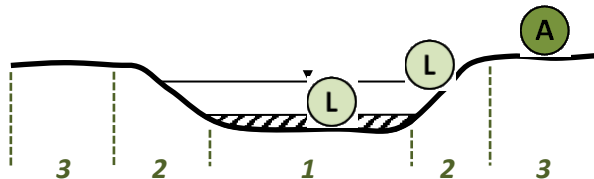
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): * – Ungefährdet



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larven / A = Imagines



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- in Niedersachsen verbreitet, in den westlichen Landesteilen und im Hügelland seltener
- stehende und langsam fließende Gewässer wie vegetationsreiche (Bagger-)Seen, (Fisch-)Teiche, Flüsse, Kanäle und Altarme
- Larven leben am Böschungsfuß zwischen und auf der Vegetation oder am Gewässergrund

- ausgewachsene Tiere (Flugzeit s. Tab.) benötigen gewässernah kleinteilig strukturierte Flächen wie extensiv genutzte Wiesen und Weiden, Staudenfluren, Ruderalflächen und Gehölzränder

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage in untergetauchten Stängeln von Wasserpflanzen, Wurzeln oder abgestorbenen schwimmenden Schilffresten
- Dauer der Larvalentwicklung: 1 bis 2 Jahre
- Schlupf (s. Tab.) an Wasser- oder an wassernahen Uferpflanzen

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung als Larve in der Wasservegetation zwischen Falllaub oder im Wurzelgeflecht von Erlen

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmäh ab Ende Juni. Sohlkrautung ab Ende Juli einseitig oder wechselseitig. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 20%). Grundräumung allenfalls punktuell bzw. abschnittsweise. Schonung stabiler Sandsubstrate/-bänke.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmäh ab Anfang August abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Mitte September. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen. Entfernung des Mähguts von der Böschung.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand, höchstens punktuell auf den Stock setzen.

Achtung – besondere Vorsicht

- Schonung des Übergangsbereichs Böschungsfuß/Ufer; Erhalt von naturnahen Strukturen am Gewässergrund (Hartsubstrate, Totholz, Erlenwurzeln)